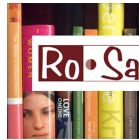




THE
TAVISTOCK
INSTITUTE



CEET

CENTRO DE ESTUDIOS
ECONÓMICOS TOMILLO



b.tu

Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

Gender Pay Gap: Neue Lösungsansätze für ein altes Problem

ENTWICKLUNG TRANSNATIONALER STRATEGIEN ZUR VERRINGERUNG GESCHLECHTSSPEZIFISCHER EINKOMMENSUNTERSCHIEDE GEMEINSAM MIT GEWERKSCHAFTEN UND GLEICHSTELLUNGSINSTITUTIONEN

In vielen Ländern Europas ist das Thema der ungleichen Bezahlung von Frauen und Männern auf der politischen Tagesordnung und hat einen relevanten Stellenwert in öffentlichen, medialen und wissenschaftlichen Diskursen. Wie aber die Statistiken zum Gender Pay Gap zeigen, ist noch viel zu tun, um eine tatsächliche Verbesserung zu erreichen.

Daher hat sich dieses Projekt zum Ziel gesetzt, innovative Strategien zur Verringerung des Gender Pay Gap in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Gleichstellungsinstitutionen und anderen relevanten AkteurInnen zu entwickeln. Am Projekt beteiligt sind WissenschaftlerInnen und VertreterInnen von Gewerkschaften und Gleichstellungsinstitutionen aus Österreich, Deutschland, Spanien, Kroatien, Belgien und Estland sowie VertreterInnen des Europäischen Gewerkschaftsbundes. Die wissenschaftlichen ExpertInnen der beteiligten Länder werden im Austausch mit ExpertInnen von Gewerkschaften und Gleichstellungsinstitutionen sowohl länder- als auch sektorspezifische Analysen durchführen.

Folgende Fragen werden dabei unter anderem behandelt: Wie haben sich die Mechanismen zur Festlegung von Löhnen und Gehältern in Hinblick auf Individualisierung, Flexibilisierung, Einfluss von Gewerkschaften und die Rolle von Gleichstellungsinstitutionen verändert? Welchen Einfluss haben Gewerkschaften und Gleichstellungsinstitutionen auf geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede? Wie können sie ihren Einfluss erhöhen? Die ausgewählten Sektoren, die einer näheren Analyse zu geschlechtsspezifischen Einkommensunterschieden unterzogen werden sollen, sind der Finanzsektor und der Gesundheitssektor.

Das Projekt umfasst einen mehrdimensionalen Ansatz bestehend aus Forschung, Vernetzungsaktivitäten, gegenseitigem Austausch, der Entwicklung und Umsetzung von Initiativen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Im Zentrum steht dabei der theoretische und praktische Austausch zwischen WissenschaftlerInnen und Interessenvertretungen.

Zentrale Ergebnisse und Aktivitäten, die geplant sind:

- Forschungsberichte zu länder- und sektorspezifischen Analysen und ein vergleichender Forschungsbericht zu transnationalen Ergebnissen und Empfehlungen
- Etablierung eines EU-Netzwerks „Gender Wage Watchers“ bestehend aus VertreterInnen von Gewerkschaften, Gleichstellungsinstitutionen und anderen Interessenvertretungen, NGOs und WissenschaftlerInnen
- Entwicklung von nationalen und transnationalen Strategien zur Verringerung des Gender Pay Gap und deren Zusammenfassung in Aktionsplänen



This project is funded by the PROGRESS Programme of the European Union



THE
TAVISTOCK
INSTITUTE



CEET
CENTRO DE ESTUDIOS
ECONÓMICOS TOMILLO



b-tu
Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

- Die mehrsprachige Website „Gender Wage Watchers“ zur Verbreitung von Dokumenten, Aktionsplänen, Empfehlungen etc.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung der länderspezifischen und transnationalen Projektergebnisse
- Mehrere Austauschtreffen und eine Abschlusskonferenz

Die Projekt-Partnerschaft, die im Rahmen des PROGRESS Programms der Europäischen Union finanziert wird, besteht aus folgenden Organisationen:

- Cesi – Center for Education, Counselling and Research – Kroatien
- L&R Sozialforschung – Österreich
- RoSa – Role and Society vzw, Documentation Center, Library and Archives on Equal Opportunities, Feminism and Women’s Studies – Belgien
- The Tavistock Institute for Human Relations (UK) und Tomillo Center for Economic Studies – Spanien
- Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg – Deutschland
- Praxis Centre for Policy Studies – Estland

In Österreich sind der Österreichische Gewerkschaftsbund und die Gleichstellungsanwaltschaft als strategische PartnerInnen beteiligt.

Kontakt bei L&R Sozialforschung:

Claudia Sorger: Tel:+43 1 5954040-30 / sorger@lrsocialresearch.at

Nadja Bergmann: Tel:+43 1 5954040-18 / bergmann@lrsocialresearch.at

Projektlaufzeit: Oktober 2014 – September 2016



This project is funded by the PROGRESS Programme of the European Union